

# EDITORIAL

## *10 Jahre mit vielen Erinnerungen, viel Arbeit und noch mehr Spaß.*

GeMa zelebrierte seinen 10. Geburtstag im September mit einer Jubiläumsfeier, über die Sie auch im Heft einen Bericht finden werden. Mit dem Jubiläum kamen auch große Veränderungen im Leben des Magazins. Dr. Tamás Kispál und Marco Winkler haben die Chefredaktion an Dr. Tünde Katona und Dorothea Böhme weitergegeben. Außerdem bestand die neue Gruppe hauptsächlich aus uns, Grünschnäbeln.

Obwohl uns die Erfahrung fehlte, litten wir keinen Mangel an Begeisterung und Ideen. Zudem hatten wir noch unseren studentischen Chefredakteur Zoltán Tóth, und die schon längere Zeit mitwirkenden Kommilitonen und Kommilitoninnen, die mit ihren Erfahrungen viel zu unserer Entwicklung beigetragen haben. In kurzer Zeit genossen alle die Teamarbeit. Nicht nur die Redaktion, sondern auch das Heft

und die Homepage gingen einen Wandel durch. Nach den Ideen und Entwürfen von Dániel Latzkovits bekam GeMa ein neues Logo, ein individuelles Format und ein ganz neues Aussehen. Die in der Zeitung erscheinenden Themen behandeln nach wie vor ein breites Themenfeld. Dieses Semester hatten wir – unter anderen – die Möglichkeit an den Vorträgen des Sprachwissenschaftlers Prof. Dr. Ulrich Ammon und des Sprachkritikers Bastian Sick, dem Autor des Buches ‚Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod‘, teilzunehmen und uns mit ihnen zu unterhalten.

Nicht nur GeMa feierte, sondern auch die Andrassy Universität hatte eine Jubiläumsfeier, bei der wir ebenfalls mit dabei waren. Die Reihe von außerordentlichen Laufbahnen der ehemaligen Germanistinnen und Germanisten der Universität Szeged geht mit zwei Gesprächen weiter:

mit der aus dem Radio bekannten Vágó Piros und mit Edit Sövényházy, die im Innenministerium arbeitet. Das Minderheitenhaus in Szeged veranstaltet jeden Monat einen deutschen Abend, dazu haben wir Alexandra Korom, die Präsidentin der Selbstverwaltung der deutschen Minderheiten in Szeged befragt. Erstsemester aufgepasst! Auch ihr könnt einige gute Tipps zu eurem Studium bekommen! Außer Tipps, Berichten und Interviews zeigte sich auch die literarische Ader in der Redaktionsgruppe, so haben wir die Möglichkeit auch eine von einer Kommilitonin verfasste Kurzgeschichte vorzustellen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und Vergnügen beim Lesen des GeMa, und nicht vergessen:

Wir melden uns im nächsten Semester wieder!

/Zsuzsanna Fetter, Zoltán Tóth/